

BV Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V., Schönblicker Str. 31, 12589 Berlin



Berlin, den 12.05. 2020

Stand Zusammenarbeit BV mit der DB zu Bauarbeiten am Bahnhof Wilhelmshagen

Die von der DB durchgeführte Informationsveranstaltung im Februar 2020 im Gemeindesaal in Wilhelmshagen war ein "Reinfall". Die Bahn hatte keine Präsentationen bereit, konnte keine Termine nennen und machte dabei keinen guten Eindruck auf das anwesende interessierte Publikum.

Daraufhin wurde dem BV ein neues Treffen bei der Bahn am 25.03.2020 vorgeschlagen. Dieser Termin fand dann auch statt, aber als Videokonferenz wegen der derzeit alles beherrschenden Coronapandemie.

Im Vorfeld der Zusammenkunft haben wir der DB nochmals unsere Vorstellungen zur Ausführung der noch offenen anstehenden Arbeiten am Bahnhof Wilhelmshagen zugesandt. Das betraf die Ausführung der Schallschutzwand (SSW) im Bahnhofsbereich nach dem Gespräch bei Herrn Kaczmarek am 23.05.2018 und den Einlassungen der unteren Denkmalbehörde zur Ausführung der SSW am Bahnhof Wilhelmshagen einschließlich der Gestaltung und späteren Nutzung des Eingangsgebäudes als Bistro. Das sollte als Grundlage und Basis für die o. g. Zusammenkunft dienen.

Bevor wir auf die einzelnen Punkte eingehen, möchten wir nochmals **Textpassagen aus dem Planfeststellungsbeschluss zitieren**, welche unseren Bahnhof betreffen:

1. Begrünung der SSW (LPB Maßnahmen A3/4 auf Seite 136: **auch in Ortslage Wilhelmshagen. Dem Vorhabenträger wurde die Nebenbestimmung A4/8 k aufgegeben.** Gemäß DB nicht möglich wegen stattfindender Inspektionen!
2. B 4/8 Denkmalschutz unter „c“ S-Bahnhof Wilhelmshagen: „gegen die Errichtung von SSW im Bereich des Bahnhofs Wilhelmshagen bestünden aus konservatorischer Sicht wegen **der erheblichen Auswirkungen auf das Erscheinungsbild des Baudenkmals schwere Bedenken (S. 142).**“
3. Das Landesdenkmalamt hat der DB mitgeteilt, dass der S-Bahnhof Wilhelmshagen berlinweit zu den am besten überlieferten Anlagen gehöre. Konservatorische Bedenken gegen die Errichtung von SSW könnten nur zurückgestellt werden, wenn in geeigneter Weise **die städtebauliche Situation mit Vorplatz, Eingangsbauwerk und Sichtbeziehungen berücksichtigt würde (S. 143)**

Aus den vorgenannten Punkten ist ersichtlich, dass die Ortslage von Wilhelmshagen durch die „normale Ausführung“ der SSW erheblich leiden würde. Wegen der von der DB verwendeten Formulierungen im Planfeststellungsbeschluss (PFB) und den noch wegen der Ausführung der SSW zu berücksichtigenden Änderungen durch das EBA haben der BV und Bürger auf weitere Maßnahmen wie Klagen verzichtet. Durch unser „Eingreifen“ in die bestehende Bauausführung der SSW wurde diese bis kurz vor dem Bahnhof (westlich) und ca. 70 m nach dem Eingangsgebäude (östlich) nicht montiert. **Das sollte der Platz für die Sonderlösung der SSW darstellen.**

Nun erhalten wir einen volltransparenten Wandabschnitt von ca. 16 m in östlicher Richtung neben dem Bahnhofsgebäude.

Zu der Videokonferenz hatte die Bahn nun eine Präsentation vorgestellt, wie der weitere Um- und Ausbau am Bahnhof Wilhelmshagen erfolgen soll. Trotz der Einwände von Herrn Bock bei der Zusammenkunft 2018 bei Herrn Kaczmarek hat die DB keine Änderungen an der Aufzulösung angestrebt, sondern hat die billigste Variante für diese Lösung durchgesetzt. Das hat zur Folge, dass die Treppe nach Fertigstellung des Aufzuges nur noch eine Gesamtbreite von 1,90 m aufweisen wird. Nach Berechnungen und Prognosen der DB ist das für die nächsten 50 Jahre ausreichend. Durch die Herstellung der Barrierefreiheit wird der bisherige Zugang um ca. 35 cm abgesenkt.

Von der bisherigen Bebauung bleibt nur das "Urgebäude" übrig. Alle anderen Anbauten werden abgerissen. Um den Zugang zu dem Aufzug auf wilhelmshagener Seite zu gewährleisten, wird der ehemalige Gastraum um mehr als 75 cm minimiert. Diesem Umbau hat auch die untere Denkmalbehörde zugestimmt. Auch in dieser Behörde scheint man den Weg des geringsten Widerstands zu gehen. Die DB ist auch nicht gewillt, dieses Gebäude einer späteren Nutzung als Bistro zuzustimmen und lehnt jeglichen Medienanschluss und Ausbau der Räumlichkeiten mit dazugehöriger Küche, Toiletten und Lagerräume ab, obwohl die DB im Planfeststellungsbeschluss das so dargestellt hat.

Das lassen wir uns nicht bieten!!!

Wir werden nun alle Kräfte mobilisieren, die Medien und unsere gewählten Politiker nutzen um den im Planfeststellungsbeschluss der DB zugesagten Ausbau des Bahnhofsgebäudes mit Bistro gestellt zu bekommen.

Durch den über Jahre stattgefundenen Betrieb dieser Einrichtung hat der Vandalismus im Bahnhofsumfeld erheblich abgenommen. Weiterhin wurden in dieser Einrichtung auch die Spielgeräte und Schlüssel zu Spielgeräten verwahrt und an Kinder bzw. Eltern ausgegeben und wieder in Empfang genommen. Das soll auch nach der Fertigstellung des Gebäudes und der Eröffnung des Bistros wieder so eingeführt werden. Auch ist das ein Ort, wo man sich mit Kindern aufhalten und spielen könnte, da nebenan der schöne Spielplatz existiert und auch durch unsere freiwillige Arbeit weiter betrieben und erhalten wird. **Auch finden hier unsere zur Tradition gewordenen Kinder- und Familienfeste (bisher 21 Veranstaltungen) statt.** Zurzeit sanieren wir das Kegelhaus und die Kugellaufbahn für eine weitere Nutzungszeit von min. 20 Jahren.

Dort soll auch ein Treffpunkt für unsere Bürger entstehen, um Gespräche zu führen, Spiele zu veranstalten und auch Brot zu backen.

Verfasser: Jürgen Franke